

zwei & fünf



WIR STELLEN UM

Alles zum großen Fahrplanwechsel
von IVB und VVT am 9. Juli

**Aktuelles zur Tram/Regionalbahn
Haltestelle: greenroot im Portrait
Zehn Stationen mit Martin Baltes und Alexander Jug**



**INNS'
BRUCK**

Ohhh!

Neue Linien
Neue Haltestellen
Neue Zeiten

Yeah!

Neuer Fahrplan
ab Sonntag
9. Juli 2023

www.ivb.at
www.vvt.at

VVT



INNS'
BRUCK



INHALT

- 4 Zahlen, Daten, Fakten**
Wissenswertes zu den
Innsbrucker Öffis



- 6 Rück- und Vorschau**
Wie sieht es mit den Tram-
verlängerungen Richtung
Rum und Völs aus?

- 10 Wie geht's?**
Was die InnsbruckerInnen zum
Öffi-Angebot zu sagen haben

- 12 Interview**
Der Leiter für Verkehrsplanung
Jan Gumz über die Herausfor-
derungen des Fahrplanwechsels

- 16 Alles neu**
Mit dem 9. Juli steht der große
Fahrplanwechsel von IVB und
VVT an. Alle Infos im Überblick

- 31 Tolles Ticket**
Was das Öffi-Ticket alles kann

- 32 Haltestelle: Meine Stadt**
Im greenroots sagt man
Verpackungsmüll den Kampf an

- 34 10 Stationen mit ...**
den IVB- und VVT-Geschäfts-
führern Martin Baltes und
Alexander Jug

- 38 Noch Fragen?**
Hier findet man alles Weitere
zu IVB und VVT



Liebe LeserInnen,

bei Bus und Tram ist in Innsbruck und Umgebung derzeit viel los. Gerade erst wurde die Verlängerung der Linie 5 nach Rum offiziell eröffnet, schon steht die nächste Veränderung auf dem Plan. Denn am 9. Juli kommt es zum großen Fahrplanwechsel im Großraum Innsbruck, der zu Änderungen im Verkehr von IVB und VVT führt. Linien fallen weg, andere kommen neu dazu, bei manchen wiederum ändern sich die Linienwege. Alle Informationen dazu finden sich in diesem Magazin.

Außerdem schauen wir uns den Linienausbau Richtung Völs an, sprechen über die Herausforderungen eines Fahrplanwechsels und fahren mit den Geschäftsführern von IVB und VVT eine Runde mit der Tram.

**Wir wünschen Ihnen
viel Spaß mit der Ausgabe.
Die Redaktion**

AUSGEBAUT & UMGESTELLT

Warum der Ausbau des Innsbrucker Öffi-Verkehrs für die Mobilität und den Klimaschutz wichtig ist (und bleibt), macht ein Blick auf die Zahlen deutlich.



Öffi-Nutzung
in Innsbruck

70,3 Mio

Fahrgäste 2022

52.000

Zeit-Tickets im Jahr 2022

= 40 % der
Bevölkerung

2/3

der Wege in Innsbruck werden zu Fuß, mit dem Rad oder den Öffis zurückgelegt.

10,4 Millionen gefahrene Kilometer legen die IVB mit Tram und Bus im Jahr zurück.



DER STROM,

mit dem die Trams betrieben werden, stammt zu 100 Prozent aus dem Ökostromnetz der IKB.



Neubau für die Tramverlängerung nach Rum

1,33 km

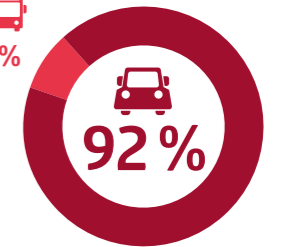
Gesamte Länge des IVB-Liniennetzes:

341 km

ENERGIE-VERBRAUCH der Öffis allgemein

CO₂-PRODUKTION

8%



ENERGIE-VERBRAUCH

73%

27%



KAPAZITÄTEN ÖFFIS PRO FAHRZEUG



110
Fahrgäste



160
Fahrgäste
(Doppeltraktion: 320)



ES WÄCHST ZUSAMMEN

Die **Verlängerung der Linie 5** schreitet weiter voran.
Ein Rück- und Ausblick.

TEXT: PHILIPP BUCHACHER

RUM

Blick nach Osten:

Mit dem **4. März** wurde nach rund drei Jahren Bauzeit die Verlängerung der **Linie 5** bis zum Bahnhof Rum abgeschlossen. Seitdem fährt die Tram von Rum bis zur Technik West im **10-Minuten-Takt**. **Rene Thöni**, der sich zusammen mit dem nun pensionierten Harald Muhrer um das Projekt gekümmert hat, ist zufrieden: „Bis jetzt läuft alles problemlos. Die letzten Bauschritte haben gut geklappt.“ Durch **zahlreiche Testfahrten** und eine ausführliche Schulung der FahrerInnen zu Beginn des Jahres hatte man ausreichend Zeit, alle auf die **neue Strecke gut vorzubereiten**.

VÖLS

Blick nach Westen:

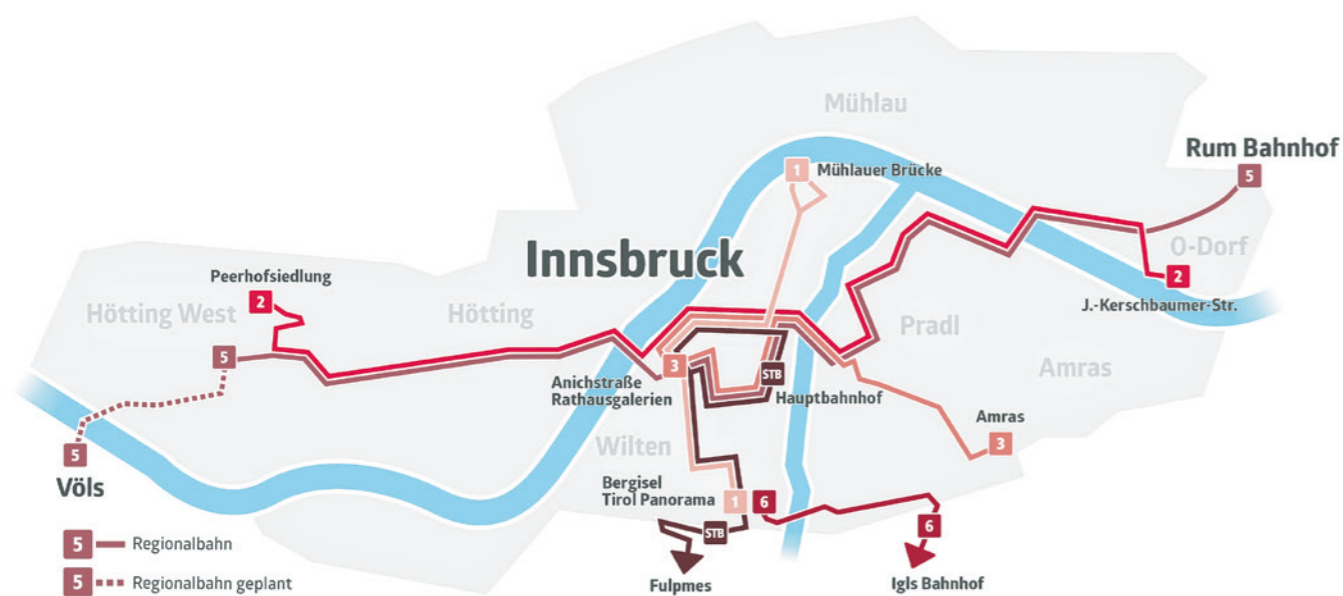
Nach der Erweiterung der Tramlinie 5 nach Rum steht nun der **Ausbau nach Völs** auf dem Plan. Dabei wird die Linie von der Technik West bis zum **Bahnhof Völs** erweitert. **Bis 2030** soll der Ausbau endgültig fertiggestellt werden und ab dann Völs und Rum mit einer durchgehenden Tramstrecke verbinden. In den **kommenden Jahren** steht der **Abschluss der Planung** und danach der Bau auf dem Plan. Der zuständige Projektleiter **Alexander Pansi** zeigt sich optimistisch: „Wir haben beim Ausbau nach Rum viel gelernt, was wir nun für den Streckenabschnitt nach Völs umsetzen können.“

Als Nachfolger von Harald Muhrer sind die Projektleiter Alexander Pansi (links) und Rene Thöni (rechts) für den Ausbau der Linie 5 zuständig.



Absprache, Planung und Bau

Nachdem im März die Verlängerung der Tramlinie 5 bis zum Bahnhof Rum fertiggestellt wurde, steht in den kommenden Jahren der Ausbau Richtung Völs an.



In den kommenden Jahren wird die Linienverlängerung von der Technik West bis zum Bahnhof Völs vorangetrieben.

Seit März ist die Streckenverlängerung nach Rum offiziell abgeschlossen. Ab jetzt rückt der Ausbau Richtung Völs wieder stärker in den Fokus der IVB. 2030 ist das Jahr, in dem die Linie 5 schließlich Völs mit Rum verbinden soll. Dabei wird die Tram, wie bereits jetzt, vom Bahnhof Rum über den Hauptbahnhof, vorbei an der Klinik zur Technik West fahren. Von hier soll der Weg an der Technikerstraße und bei Kranebiten entlang vorbei an der Haltestelle

Cyta West und dem ÖBB-Bahnhof Völs zur neuen Endstation Völs Cyta Süd führen. „Durch den Ausbau verbessert sich für die Gemeinde Völs und Umgebung die Öffi-Anbindung in die Stadt“, erklärt Projektleiter Alexander Pansi.

Kooperation mit vielen PartnerInnen
Für diesen rund zweieinhalb Kilometer langen Ausbau der Strecke laufen derzeit einige Aufgaben parallel. Einiges davon fällt unter die Kategorie Planung und Absprache. Hier gehen

Schon gewusst?

Der Tramausbau tut auch der Umwelt gut. Denn im Vergleich zu Bussen produzieren die Trams 1944 Tonnen weniger CO₂ pro Jahr und sparen dazu noch 733.300 Liter Diesel ein.

Seit März fährt die Linie 5 bis zur neuen Endhaltestelle, dem Bahnhof in Rum.



die IVB nicht allein ans Werk, sondern arbeiten mit einigen Projektpartnern zusammen. Das sind die Gemeinde Völs, das Land Tirol, die Stadt Innsbruck, der VVT und auch die ÖBB. Denn die Bahn plant, gleich wie am Bahnhof Rum, mit der Verlängerung der Tramlinie eine Sanierung des Bahnhofes in Völs. „Die Linienführung für den Ausbau nach Völs steht schon, nun geht es an die Feinheiten“, so Pansi. Zum Beispiel muss noch abgeklärt werden, welche Siedlungsgebiete die Tram im neuen Streckenabschnitt anfahren soll. Auch muss mit der Gemeinde Völs und den ÖBB abgesprochen werden, wie genau die Gleislegung durchgeführt werden kann. „Wir müssen uns

hier ansehen, wie nahe wir die Gleise an jene der ÖBB legen können“, erzählt der Projektleiter.

Drei neue Brücken in Planung

Im Frühjahr fand der Realisierungswettbewerb der Brückentragwerke statt, damit die Tram den Inn, die Landesstraße B 171 und die A12 Inntalautobahn überqueren kann. Im Juni stand die Begutachtung aller sieben eingereichten Projekte durch eine Fachjury an, die daraufhin ein Siegerprojekt kürte, das nun in die Planung eingearbeitet wird. Mit diesen Einarbeitungen im Gepäck können die IVB die notwendigen eisenbahnrechtlichen Genehmigungen einholen und danach die finalen Behörden- und Genehmigungsverfahren beenden. Bis 2025 sollen alle Berechtigungen eingeholt und das finale Okay der Partner erteilt worden sein. 2026, so der Plan, wird mit den Gleisbauarbeiten gestartet.

Für Projektleiter Alexander Pansi und sein Team ist also noch einiges zu tun, bis die erste Tram den Bahnhof Völs anfahren wird. Doch sein Vorgänger in der Projektleitung des Streckenausbaus Völs, Harald Muhrer, der Anfang dieses Jahres in Pension ging, habe da bereits einiges geleistet, auf dem jetzt aufgebaut werden kann: „Der Harald hat schon viel Arbeit in die Vorplanung gesteckt und bereits große Punkte wie die Linienführung umgesetzt. Das sind große Fußstapfen, die er hinterlässt.“ //



„Durch den Ausbau verbessert sich für die Gemeinde Völs und Umgebung die Öffi-Anbindung in die Stadt.“

ALEXANDER PANSI, PROJEKTLIEFER



Fahrplan Völs

Was bei der Erweiterung bis nach Völs auf dem Plan steht:

- ▶ **2023:** Projektausschreibung der Brückentragwerke
- ▶ **2024/2025:** Einreichung der Planungsunterlagen an die zuständigen Behörden
- ▶ **2025:** Letztes Einholen aller Genehmigungen, Beginn von Vorarbeiten
- ▶ **2025/2026:** Erste Widerlager der Brücken werden gebaut.
- ▶ **2026:** Gleisumlegung und Gleisbauarbeiten starten.
- ▶ **2030:** Eröffnung der neuen Endstation der Linie 5 in Völs

WAS WÜRDEN SIE DER IVB GERNE SAGEN?

Wir waren mit der **Linie 5 nach Rum** unterwegs und wollten von den **Menschen wissen**, was sie über das Öffi-Angebot in Innsbruck denken.

TEXT: ANNA KIRCHGATTERER

Helmut
85 Jahre, Rum



„Es wäre super, wenn der Bus manchmal etwas länger warten könnte. Besonders für Eltern, die ihn knapp verpassen.“



Evans
36 Jahre, Innsbruck

„Meine Frau und ich sind besonders glücklich, weil wir in Neu-Rum wohnen und da steigen wir direkt vor der Haustür in die Tram ein.“

„Ich bin immer traurig, wenn ich zum Bus laufe, und der Fahrer sieht mich und fährt weg. Manchmal ist das unpraktisch.“



Arielle
28 Jahre, Innsbruck

Kann der Bus nicht ein wenig länger stehen bleiben?

! Busse können oft nicht länger als geplant stehen, um den Fahrplan einzuhalten. Im Durchschnitt dauert das Ein- und Aussteigen rund zehn Sekunden. Auf 30 Haltestellen aufgerechnet wäre der Bus dann schnell fünf Minuten zu spät – das wiederum ärgert die Fahrgäste, die pünktlich ankommen wollen, und jene, die an den Haltestellen warten.

„Die Mama hat mit dem Bruder einen Zahnarzttermin und wir gehen jetzt on Tour. Wir fahren mit der Tram nach Rum und da steigen wir dann in den Zug zur Messe. Später wollen wir noch ein Eis essen gehen.“

Mika
17 Jahre, Innsbruck



„Ich bin am Weg in die Fahrschule. Aber auch wenn ich den Führerschein habe, werde ich weiter gerne mit den Öffis fahren.“



Irene und David
65+ und 8 Jahre, Innsbruck

„Wir haben gemeinsam beschlossen, als IVB mit dem VVT zusammenzuarbeiten und Synergien zu nutzen.“

JAN GUMZ, LEITER FÜR VERKEHRSPLANUNG, DIENSTPLANGESTALTUNG UND -DISPOSITION, TELEMATIK UND IT BEI DEN IVB



Gemeinsam an großen Veränderungen arbeiten

Jan Gumz, Leiter für Verkehrsplanung, Dienstplangestaltung und -disposition, Telematik und IT bei den IVB, über die Herausforderungen des Fahrplanwechsels und was sich für die Fahrgäste ändern wird.

INTERVIEW: PHILIPP BUCHACHER

Zwei&fünf: Am 9. Juli findet im Großraum Innsbruck der Fahrplanwechsel statt, durch den es zu einigen Änderungen im Verkehr bei IVB und VVT kommen wird. Warum ist das so?

Jan Gumz: Alle zehn Jahre kommt es zu einem großen Fahrplanwechsel im Großraum Innsbruck, der den ganzen Raum von Oberperfuss bis nach Schwaz betrifft. Da dieser für 2023 wieder anstand, haben wir gemeinsam beschlossen, als IVB mit dem VVT zusammenzuarbeiten und Synergien zu nutzen. Innsbruck-Stadt und Innsbruck-Land sollen nicht als zwei getrennte Bereiche betrachtet werden, sondern durch die Kooperation soll das Beste für unsere Fahrgäste rausgeholt werden. Hier haben wir 2020 ein gemeinsames Projekt gestartet, das mit dem Fahrplanwechsel jetzt sein Ergebnis präsentiert.

Warum wurde der 9. Juli als Zeitpunkt für den Fahrplanwechsel gewählt? Die Wahl hat zwei Gründe, die mit den Sommerferien zu tun haben.

„Wir arbeiten in einem lebenden System, der Verkehr ändert sich ständig.“

Zum einen hat das den Vorteil, dass gerade SchülerInnen, die viel auf Bus und Tram angewiesen sind, nicht plötzlich an einem Wochenende mitten in der Schulzeit eine neue Linie inklusive Linienfahrweg und neues

Umsteigen lernen müssen. Zum anderen haben wir im Juli und August durch die Schulferien eine ruhigere Zeit vor uns. Das hilft, erste Kinderkrankheiten im tagtäglichen Betrieb auszumerzen. Es wird in den ersten Wochen sicherlich nicht alles zu hundert Prozent glatt laufen. Hier wollen wir schon einmal um Verständnis bitten.

Was für Startschwierigkeiten sind hier etwa gemeint? Am Wochenende des Wechsels müssen wir bei rund 50 Linien die Aushänge der Fahrpläne an allen Haltestellen der Stadt austauschen. Das sind über 1000. Da kann am Anfang schon mal der eine oder andere falsch hängen. Sollte unseren Fahrgästen etwas auffallen, können sie sich jederzeit im KundInnencenter melden oder eine Mail schreiben. Wir sind für alle Hinweise

An einer Haltestelle hängt ein falscher Aushang oder die Anzeigentafel zeigt die falsche Linie an?

Durch die vielen großen und kleinen Umstellungen des Fahrplanwechsels kann es am Anfang zu kleineren Problemen kommen.

Wenn etwas auffällt, gerne per Mail an office@ivb.at oder im IVB-KundInnencenter in der Stainerstraße 2 Bescheid geben.



Bevor der Fahrplanwechsel in Kraft treten kann, standen für Jan Gumz und sein Team knapp drei Jahre Vorarbeit an.

dankbar. Erkennen wir in den ersten Wochen im laufenden Betrieb mögliche Verbesserungen, so werden wir diese beim darauffolgenden Fahrplanwechsel im Dezember durchführen.

Das heißt, dieses Jahr stehen drei Fahrplanwechsel auf dem Programm. Einmal bereits am 4. März zur Eröffnung der Linie 5 nach Rum, nun der am 9. Juli und ein weiterer am 10. Dezember. Warum wird so häufig der Fahrplan umgestellt? Wir arbeiten in einem lebenden System, der Verkehr verändert sich ständig. Es entstehen etwa neue Siedlungen in der Stadt, auf die wir reagieren müssen. Oder es findet der internationale Fahrplanwechsel bei den Zügen statt. Auch hier wollen wir weiterhin die Anschlüsse gewähren. Daneben gibt es immer wieder Kleinigkeiten, die wir verbessern wollen. All jene sammeln wir auf ein Datum. Dieses Mal eben der 10. Dezember.

Wie geht man an einen solchen Fahrplanwechsel ran? Das Ziel bei der Umstellung ist immer,

das Beste für den Großteil der Fahrgäste rauszuholen. Dabei wird es in jedem Konzept Benachteiligte geben. Wir versuchen aber immer dafür zu sorgen, dass die meisten profitieren.

Zum Beispiel? GewinnerInnen durch den Fahrplanwechsel sind sicher die Personen aus Aldrans, Lans und Sistrans, die durch die Linie M jetzt einen besseren Anschluss in die Stadt bekommen. Auch für die Bereiche Kranebitten und Hötting verbessern sich die Verbindungen. Andere Fahrgäste werden sich umstellen müssen. So fällt von der Klinik nach Hötting die Direktverbindung weg. Wobei die Haltestellen weiterhin bestehen bleiben und angefahren werden. Es ist klar, dass Änderungen nie für alle das Optimum darstellen können, aber für den Großteil wird es sich verbessern.

Was waren die Herausforderungen beim Fahrplanwechsel? Die To-do-Liste war ewig lang. Zu Beginn steht eine Bestandsanalyse an, wo wir

uns die Stärken und Schwächen des aktuellen Liniennetzes genauer ansehen. Danach betrachtet man die Möglichkeiten, was überhaupt umgesetzt werden kann. Einhergehend haben wir mit den umliegenden Regionen wie Aldrans und Sistrans gesprochen, was diese sich wünschen. Nebenbei ist man mit zahlreichen PartnerInnen in Kontakt getreten. Darunter fallen etwa der VVT, aber auch das Land Tirol und die Stadt Innsbruck. Danach ging es in die Planung, bei der wir auch in Kooperation mit dem VVT versuchten, Synergien herzustellen.

Wo kann man diese Synergien erkennen? Bei der Linie M zum Beispiel. In unseren Gesprächen mit den Gemeinden wünschten sich Aldrans und Sistrans eine dichtere Verbindung in die Innenstadt. Gleichzeitig wurde von der Stadt Innsbruck der Wunsch an uns herangetragen, die Linie J im Innenstadtbereich zu entlasten und

Schloss Ambras regelmäßiger anzufahren. Da haben wir die Synergien genutzt und mit der Linie M genau das geschafft.

Mit der Linie M, die jetzt bis Aldrans Fagslung fährt, haben die IVB die erste Linie im Programm, die weit aus der Stadt hinausfährt. Was sind hier die aktuellen Herausforderungen? Das wird zu Beginn vor allem die Ticketverkäufe

betreffen. Es wird anfangs Ticketverkäufe in den Bussen geben. Aber nur wenn man bei Haltestellen in den Bereichen Aldrans, Lans oder Sistrans ein- oder aussteigt. Also bei all jenen Haltestellen, die nicht mehr in Innsbruck liegen. Wer sich mit der Linie M nur innerhalb Innsbrucks zwischen den Haltestellen Schloss Ambras und Mentlberg bewegt, wird weiterhin im Vorhinein ein Ticket benötigen.

„Das Ziel bei der Umstellung ist das Beste für den Großteil der Fahrgäste rauszuholen.“

Auch bei den Linien R und F ändern sich die Wege. So fahren diese nicht mehr über die Heiliggeiststraße, sondern über die Salurner Straße. Wie kam es dazu? Das geht auf eine Baustelle in der Heiliggeiststraße zurück. Da mussten wir die beiden Linien über die Salurner Straße umleiten. Das hat gut funktioniert und es entstand die Idee, diesen Fahrweg dauerhaft zu belassen. Für die meisten war der Weg über die Heiliggeiststraße immer ein Umweg. Wir wollen, dass unsere Fahrgäste so wenige Umwege wie möglich fahren müssen, um schneller durch die Stadt zu kommen. Die Fahrgäste, die sich jetzt jeden Tag diese Schleife sparen, sind GewinnerInnen des neuen Linienfahrweges. //

ALLES NEU AM NEUNTEN

Am **9. Juli** steht der **große Fahrplanwechsel** für **IVB** und **VVT** auf dem Programm. Alle **wichtigen Änderungen** im Detail!

TEXT: PHILIPP BUCHACHER





Die **Linie A** fährt ab jetzt immer bis Allerheiligenhöfe und über Sadrach.

Die **Linie A** verkehrt von Rum Sanatorium bis zu Allerheiligenhöfe. Die **Linie H**, deren Weg von den Allerheiligenhöfen bis zum Marktplatz geführt hat, wird aufgelassen.

Die **Linie B** wird aufgelassen. Als Ersatz wird eine neue Buslinie zur Verfügung gestellt. Der VVT Regiobus **Linie 540** verkehrt, den Weg der Linie B **übernehmend**, vom **Kletterzentrum bis zum Hauptbahnhof**. Von dort fährt er über **Aldrans und Rinn über Tulfes bis nach Hall**.



Die Taktung und die Linienführung bis zum Hauptbahnhof bleiben bei der neuen **VVT-Linie 540** gleich. Die Abfahrtszeiten ändern sich.





Die **Linie F** und **Linie R** verkehren in beiden Richtungen über die **Salurner Straße**. Die Haltestelle **Heiliggeiststraße** wird **nicht mehr angefahren**. Die Haltestelle **Triumphpforte/Casino** wird an den **Tramsteigen** bedient.



Die **Linien F und R** verkehren ab jetzt über die **Salurner Straße** und nicht mehr über die Heiliggeiststraße.



Die **Linie H**, die vom Marktplatz zu den Allerheiligenhöfen fuhr, wird **aufgelassen**. Dafür fährt die **Linie A** ab jetzt durchgehend die **Allerheiligenhöfe über Sadrach** an. Außerdem fährt die **Linie K** jetzt häufiger über die Sonnenstraße.



Die Linie H wird aufgelassen. Die **Linie K** verkehrt im **15-Minuten-Takt** über die Sonnenstraße.



Die **Linie M** verkehrt von der Station Mentlberg bis zum Landesmuseum. Von dort über den **Sillpark** weiter Richtung Tivoli Station, **Schloss Ambras** über Aldrans, Lans, Sistrans **bis nach Aldrans Fagslung**. Der ehemalige Weg der Linie M über Wilten zum Stadion wird von der **Linie K** übernommen.



Auf der **Linie M** wird es einen **Kartenverkauf** im Bus geben. Dieser gilt aber nur für Fahrten von oder nach Aldrans, Lans oder Sistrans. Für Fahrten **innerhalb Innsbrucks**, von Mentlberg bis Schloss Ambras, kann **kein Ticket** bei den Fahrern gekauft werden.



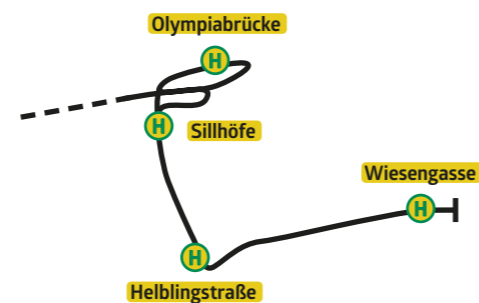


Die **Linie K** übernimmt Teile der Strecke der **Linie M**. Sie fährt weiterhin vom Kranebitten Bahnhof bis zum Terminal Marktplatz. Montag bis Freitag ab jetzt im **15-Minuten-Takt**. Der Takt am Samstag sowie Sonn- und Feiertage bleibt gleich. Ab dort fährt sie über den **Hauptbahnhof** und die Heiliggeiststraße nach Wilten bis zur **Wiesengasse** (ehemals Stadion).

Die **Linie 505** verkehrt neu über Ampass. Montag bis Samstag tagesdurchgängig im **Halbstundentakt**.

Die **Linie 505** bekommt eine **neue Route**. Sie wird weiterhin von Hall in Tirol bis zum Hauptbahnhof Innsbruck verkehren. Dabei wird der Bus aber nicht mehr über die Autobahn, sondern in beide Richtungen **über Ampass** fahren. Zudem fährt die Linie **häufiger**. Zukünftig fährt die Linie 505 auch an Sonn- und Feiertagen sowie täglich in den Abendstunden.

Die **Linie K** fährt ab jetzt von Kranebitten Bahnhof über die Sonnenstraße bis zur Wiesengassen im **15-Minuten-Takt**.



Achtung neue Namen!



Im Zuge der Fahrplanumstellung ändern sich einige Haltestellennamen.

- Tivoli —> Freibad Tivoli
- Tivoli Süd —> Olympiabücke
- Stadion —> Wiesengasse
- Landessportcenter —> Tivoli Stadion
- Mentlbergsiedlung —> Mentlberg



Die **Linie 5E** wird **aufgelassen**. Der Einschubbus **um 07:16 Uhr** von Allerheiligen über die Klinik und die Museumstraße bis zur Jugendherberge fährt nicht mehr. Die Fahrten der Linie 5E **von der Lohbachsiedlung ins Zentrum** verkehren als **Linie K**.



Für den frühen Vogel: Die Frühfahrt **um 04:39 Uhr** von Allerheiligen zur Technik übernimmt die **Linie K**.



Die **Tramlinie 3** wird an **Schultagen** künftig **zweimal** pro Tag bis zur Station Höttinger Au/EKZ West fahren.

Der Fahrplan der **Tramlinie 5** wird an **Sonn- und Feiertagen angepasst**. Die Tram wird auf dem Weg Richtung Technik West ungefähr zur vollen Stunde am Hauptbahnhof halten und damit einen besseren Anschluss für Zugankommende bieten.

Auf einen Blick

Was ändert sich wo? Hier der **schnelle Überblick**



Die Busse

- A** über Sadrach bis Allerheiligenhöfe
- B** neu als VVT-Linie 540 vom Kletterzentrum bis nach Tulfes/Hall in Tirol
- C** keine Fahrwegänderungen
- F** über Salurner Straße
- G** wird aufgelassen
- J** keine Fahrwegänderungen
- K** von Kranebitten Bahnhof bis Wiesengasse (ehemals Stadion)
- M** von Mentlberg bis Aldrans Fagslung
- R** über Salurner Straße
- T** keine Fahrwegänderungen
- W** keine Fahrwegänderungen
- 501** keine Fahrwegänderungen
- 502** keine Fahrwegänderungen
- 503** keine Fahrwegänderungen
- 504** keine Fahrwegänderungen
- 505** neu über Ampass
- 590** keine Fahrwegänderungen



Die Einschubbusse

- 2A** fährt nur mehr an Schultagen
- Fc** wird aufgelassen und teilweise von der Linie K übernommen



Die Nightliner

- N1** keine Fahrwegänderungen
- N2** keine Fahrwegänderungen
- N3** keine Fahrwegänderungen
- N7** keine Fahrwegänderungen
- N8** keine Fahrwegänderungen
- 502N** keine Fahrwegänderungen
- 590N** keine Fahrwegänderungen



Die Trams

- 1** keine Fahrwegänderungen
- 2** keine Fahrwegänderungen
- 3** zweimal pro Schultag bis zum Einkaufszentrum West
- 5** Fahrplananpassung an Sonn- und Feiertagen
- 6** keine Fahrwegänderungen
- STB** keine Fahrwegänderungen



Auf allen Tramlinien kommt es zu Fahrplananpassungen.



Aus vier mach drei

Auch beim **VVT ändert** sich durch den Fahrplanwechsel einiges. **Die Regiobusliniennummern** werden im Großraum Innsbruck dreistellig.

Liniennummer		Linienführung
Aus ...	Wird ...	
4176 N10	350 350N	Innsbruck – Telfs – Nassereith über Bundesstraße Innsbruck – Telfs
4176 N10	355 355N	Innsbruck – Telfs – Nassereith über Autobahn Telfs – Nassereith (Neu!)
4142	401	Innsbruck – Natters
4162	404	Innsbruck – Götzens – Grinzens
N11	404N	Innsbruck – Natters – Götzens – Grinzens
4161	405	Völs – Götzens – Natters – Innsbruck
4168	408	Axams – Kematen
4176	451	Zirl – Hochzirl
4123	456	Telfs – Zirl – Innsbruck – Hall – Wattens – Schwaz
4165	461	Innsbruck – Völs – Kematen – Oberperfussberg
4165	462	Innsbruck – Völs – Kematen – Oberperfuss
4165	463	Innsbruck – Völs – Kematen – Ranggen – Oberperfuss
4165	464	Innsbruck – Völs – Kematen – Unterperfuss – Ranggen – Oberperfussberg
N12	464N	Innsbruck – Völs – Kematen – Unterperfuss – Ranggen – Oberperfussberg
4169	469	Völs – Innsbruck – Hall – Mils
4175	470	Stams – Mötz – Mieming (fährt ab 11. September)
4130/505	505	Innsbruck – Ampass – Hall (jetzt über Bundesstraße und neu über Ampass)
8357	509	Ortsbus Rum
4132	530	Innsbruck – Ampass – Sistrans – Patscherkofel
4134	540	Innsbruck – Aldrans – Rinn – Tulfes – Hall
N14	540N	Innsbruck – Ampass – Aldrans – Lans – Sistrans – Rinn – Tulfes – Hall
4134	549	Rinn – Judenstein
4141	560	Innsbruck – Ellbögen – Matrei am Br. – Steinach am Br.
N16	560N	Innsbruck – Ellbögen – Matrei am Br. – Steinach am Br. – Gries am Br.
4140	589	Innsbruck – Unterberg – Schönberg im Stubaital
4125	650	Innsbruck – Schwaz über Bundesstraße
4125	655	Innsbruck – Schwaz über Autobahn

Ticket to ride

Das **Öffi-Ticket** in der Tasche kann mehr als man auf den ersten Blick vermutet.

Eines für alles

Egal ob eine Fahrt mit Tram oder Bus: Wer ein Ticket für Innsbruck kauft, braucht sich keine großen Gedanken um die Fahrzeugwahl machen. Denn **alle Öffi-Tickets** sind Innsbruck-Tickets und **gleichzeitig** VVT-Tickets. Also gilt ein Ticket für die **Kernzone Innsbruck** auf allen Linien.

Doppelt hält besser

Besitzt im Haushalt bereits jemand ein gültiges KlimaTicket Tirol, gibt es ein zweites um **30 % günstiger**.

Rauf in die Natur

Im KlimaTicket eingeschlossen sind auch die Fahrten mit der Hungerburgbahn, die einen im **15-Minutentakt** raus aus der Stadt bringt.

Hin und Weg

Wer **online** kauft, kann sich bei der Fahrt Zeit lassen. Beim Kauf eines Einzel- oder **8-Fahrten-tickets** über die **IVB-Tickets-App** gilt das Ticket 90 Minuten.

Ab ins Museum!

Mit dem KlimaTicket kann auch Kultur in Innsbruck erlebt werden. Alle BesitzerInnen erhalten im **Stadtmuseum** eine **gratis Jahreskarte für den Eintritt** in das Stadtmuseum und das Museum Goldenes Dachl.

Ein Jahr zum Vorteilstarif

BesitzerInnen eines **KlimaTickets** (ehemals Jahresticket) fahren auch mit dem Stadtrad zum Vorteilstarif. Die Jahresgebühr beträgt dabei nur **€ 29,-** und die erste halbe Stunde pro Fahrt ist gratis.

KlimaTicket bringt Vorteile

Mit dem KlimaTicket ist es möglich, ein Jahr alle Öffis im gewählten Gebiet, also Innsbruck, Tirol oder **ganz Österreich** zu einem vergünstigten Tarif zu nutzen.

Hier geht's zur Ticketübersicht ▶





„Man sagte uns, wir sollen machen, was uns glücklich macht und was wir können.“

ENGİN DOĞAN, GESCHÄFTSFÜHRER
GREENROOT



Die Wurzel des Guten

Bei greenroot an der Haltestelle Maria-Theresien-Straße gibt es biologische Lebensmittel in ihrer puren Form – sogar die Verpackung wird im Zero-Waste-Laden weitestgehend weggelassen.

TEXT: THERESA KIRCHMAIR

Die Geräuschkulisse in herkömmlichen Supermärkten wird von einem bestimmten Laut dominiert: dem Knistern von Plastik. Sicher verschleißt warten einheitlich portionierte Lebensmittel auf die Kundschaft. Ganz anders sieht es bei greenroot, dem Unverpackt Laden am Innsbrucker Marktgraben, aus. Hier reihen sich große Gläser aneinander, aus denen sich die KundInnen die gewünschte Menge in selbst mitgebrachte Behältnisse abfüllen können.

Zurück zu den Wurzeln

Inhaber Engin Dogan kam die Idee zu greenroot 2016 während seines Wirtschaftsstudiums am MCI. „Man sagte uns, wir sollen machen, was uns glücklich macht und was wir können“, erinnert er sich an die entscheidende Lektion. Dogan stammt aus einer bäuerlichen Familie in der Türkei, hatte großes Interesse an Lebensmitteln und kannte die Probleme, die mit ihrer Produktion verbunden sind. Er entschloss sich, seinen Job in einer

Gebinde daheim hat, kann im Laden Papiersäcke, Stoffbeutel, Gläser und Blechdosen erwerben. Lebensmittel-einkäufe mit eigenen Behältnissen werden belohnt, denn pro zehn Euro Einkauf bekommt man einen Stempel. Für zehn Stempel wiederum einen Gutschein über zehn Euro.

Klarer Vorteil

Bewusster Konsum ist das Credo des Zero-Waste-Ladens. Viele Waren sind Fairtrade, Regionalität und Nachhaltigkeit haben Priorität. Große Marken sucht man vergeblich. „Von vielen kleinen, unabhängigen ProduzentInnen zu beziehen ist für unser Verständnis von respektvollem Umgang wichtig“, erzählt Dogan. greenroot hat außerdem den Klimacheck des Klimabündnis Tirol durchlaufen, der Optimierungsmöglichkeiten im Bereich Nachhaltigkeit aufzeigt. //

Bank zu kündigen und eröffnete vor fünf Jahren greenroot. Angeboten werden ausschließlich Produkte in Bio-Qualität, vom Reis aus Österreich über Gewürze bis hin zu Snacks und Waschmittel.

Alles abwägen

Der Ablauf ist einfach: Zunächst werden die mitgebrachten Behältnisse abgewogen, dann befüllt und zuletzt wieder gewogen. Wer spontan einkaufen geht oder noch nicht die richtigen

HALTESTELLE

Maria-Theresien-Straße:

Tram:



Bus:



greenroot
Marktgraben 14
Tel.: +43 660 24 00 824

Öffnungszeiten
Mo-Fr: 9-18 Uhr
Sa: 9-15 Uhr

10 STATIONEN MIT ...

MARTIN BALTES UND ALEXANDER JUG

Das **zwei & fünf Magazin** fährt mit Innsbrucker Persönlichkeiten Tram. Dieses Mal zugestiegen: die Geschäftsführer von IVB und VVT **Martin Baltes und Alexander Jug**.

INTERVIEW: PHILIPP BUCHACHER



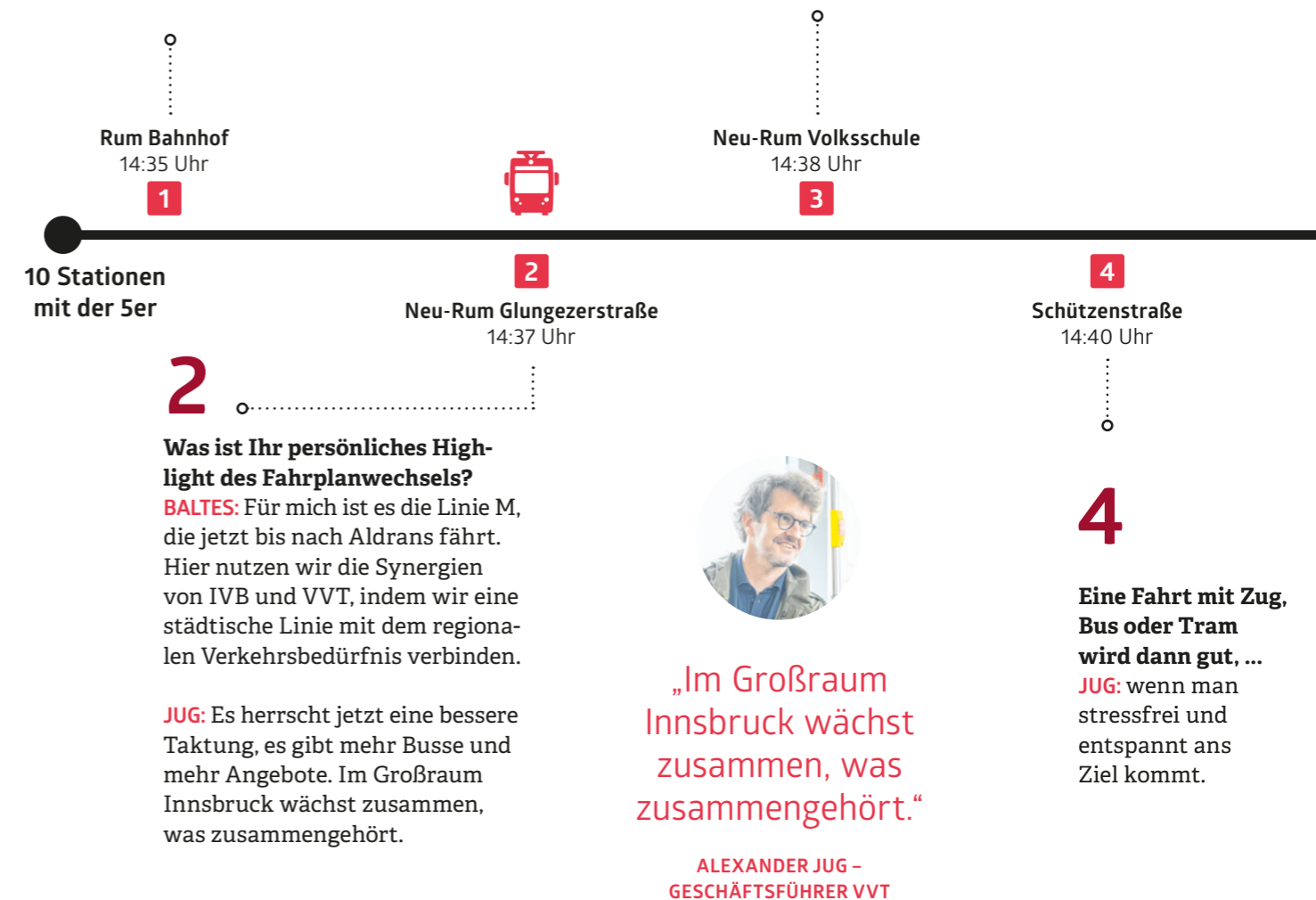
1 Beim großen Fahrplanwechsel haben IVB und VVT bei der Umsetzung intensiv zusammengearbeitet. Was war der Grund?

MARTIN BALTES: Die Kooperation ergab einfach Sinn. Für die InnsbruckerInnen endet die Fahrt ja auch nicht an der Stadtgrenze. Durch die Zusammenarbeit beim Fahrplanwechsel haben wir einen Nutzen für die ganze Region erzielt.

ALEXANDER JUG: Wir konnten eine stadtübergreifende Qualität beim Angebot schaffen. Wir arbeiten schon seit Jahren zusammen, in dieser Tiefe war es aber auch für uns eine Neuerung.

3 Wie hat sich der Bus- und Tramverkehr in den letzten Jahren verändert?

BALTES: Mittlerweile können wir in Innsbruck das ganze Jahr ein durchgehendes 24-Stundenangebot mit Bus und Tram bieten. Und wir merken, dass dieses gut angenommen wird. Fast die Hälfte der Innsbrucker KundInnen besitzt ein KlimaTicket. Die Fortbewegung mit den Öffis wird zur Normalität.



5

Was war die erste Öffi-Fahrt, an die Sie sich erinnern können?

JUG: Mein Vater war Busfahrer und ich weiß noch, wie ich mit dem Linienbus und ihm als Fahrer von Innsbruck nach München fuhr. Dann habe ich den ganzen Tag in München verbracht und bin am Abend wieder zurückgefahren.

BALTES: Als ich begann, in die Schule zu gehen, gab es in meiner Heimatstadt Essen noch keinen Schulbus. Das war eine große Revolution, als er eingeführt wurde. Bis dahin habe ich täglich die knapp vier Kilometer zur Schule gehen müssen.



Piuskirche
14:41 Uhr

5



6

Hochhaus Schützenstraße
14:43 Uhr

6

Bus, Tram oder Zug?

JUG: Alle drei sind wunderbar. Vielleicht am ehesten noch Bus und Zug, da ich die für meinen Weg zur Arbeit nutze.

7

Jugendherberge
14:44 Uhr

7

Was war die längste Fahrt, die Sie je unternommen haben?

BALTES: Ich bin einmal mit dem Zug durch Indien gefahren. Drei Tage lang, von Neu-Delhi aus, bis runter in den Süden.

JUG: Mit der Transsibirischen Eisenbahn von Moskau nach Peking. Das war echt eine spannende Fahrt.

8

Was machen Sie während einer Öffi-Fahrt?

JUG: Meisten setze ich mir Kopfhörer auf. Oder ich schau aus dem Fenster raus und beobachte das Treiben.

BALTES: Ratschen, so wie wir jetzt gerade.

Roßbachstraße
14:45 Uhr

8



10

Was war die schönste Fahrt, die Sie mit den Öffis je unternommen haben?

JUG: Definitiv die Fahrt mit der Transsibirischen Eisenbahn. Diese Weite, die man da erlebt, war unglaublich. Man ist mehrere Tage im Zug und kommt dann ganz entspannt an.

Pauluskirche
14:48 Uhr

10



9

Radetzkystraße
14:46 Uhr

9

Welche Rolle nimmt der öffentliche Nahverkehr bei der Klimawende ein?

JUG: Eine entscheidende. Die Klimawende kann nur gelingen, wenn die Anbindung mit Zug, Bus, Tram und Rad weiter ausgebaut wird. Da ist uns schon einiges gelungen, aber da geht noch mehr.

BALTES: Wir leisten schon einen Riesenbeitrag. Auch wenn wir mit den Bussen zwar noch auf Verbrenner setzen müssen, verbrauchen wir deutlich weniger als das Auto. Aber wir sind dran, in Zukunft weg von fossilen Kraftstoffen zu gehen.



„Fast die Hälfte der Innsbrucker KundInnen besitzt ein KlimaTicket. Die Fortbewegung mit den Öffis wird zur Normalität.“

MARTIN BALTES –
GESCHÄFTSFÜHRER IVB

IMMER UP TO DATE

Nicht nur in diesem Heft, auch über **andere Wege** kann man bei **IVB und VVT** auf dem Laufenden bleiben.

1



Im Netz

Unter www.ivb.at und www.vvt.at gibt es Details zu allen Linien. Dazu News, Ticketoptionen, Verkehrsmeldungen und eine Linienübersicht.

2

Hängt herum

Infos zu den Fahrplänen und etwaigen Änderungen gibt es auch ganz klassisch an allen Haltestellen.



3

In Person

Wer sich gerne persönlich beraten lässt, ist in den jeweiligen **KundInnencentern von IVB und VVT** richtig.

Jeweils Montag bis Freitag von **07:30 bis 18:00 Uhr** stehen MitarbeiterInnen der **IVB** in der **Stainerstraße 2** und des **VVT** in der **Sterzinger Straße 3** in Innsbruck für Fragen zur Verfügung.



4

Smart im Einsatz

Die nächste Abfahrtszeit oder Haltestelle suchen? Geht auch am Smartphone. Der **IVB-Scout** liefert **in Echtzeit die Abfahrten von Bus und Tram**. Auch alle Stadtrad-Stationen sind dort zu finden.

Wer überregional fährt, kann sich mit der **VVT-SmartRide-App** alle Verkehrswege und Verkehrsmittel in Tirol und ganz Österreich anzeigen lassen. ▶ Beide **Apps** gibt's für **Android** und **iPhone**.



BUSFAHRERINNEN GESUCHT!

Wir zahlen dir deinen D-Führerschein!

 **Jetzt bewerben!**

Top Job. Top Verdienst. Bei uns bekommst du ab dem ersten Tag deiner D-Führerschein-Ausbildung nicht nur den Führerschein, sondern auch ein Gehalt bezahlt. Wir stellen dich nämlich gleich an und zählen auf dich und deinen Einsatz!

ivb-busfahrer-innen.at



Mehr IVB

ivb.at

Tram/Regionalbahn

Aktuelle Informationen auf www.ivb.at/tramregionalbahn
Feedback und Fragen via E-Mail an info@ivb.at

Ticketshop

Einfach online zu Ihrem Ticket
tickets.ivb.at oder tickets.vvt.at
Auf dem Smartphone mit der IVB- oder
VVT-Tickets App

IVB-KundInnencenter +43 512 53 07-500

Montag–Freitag, 07:30–18:00 Uhr,
Stainerstraße 2, Innsbruck

IVB-Scout

Mobile Abfahrtszeiten in Echtzeit

Frauennachttaxi +43 512 55 17 11

Der sichere Taxi-Service für Frauen, 21:00–04:00 Uhr

Anrufsammeltaxi +43 512 55 17 19

In der Nacht bequem von der Haltestelle
bis vor die Haustür

WLAN

Kostenlos in allen roten Linienfahrzeugen

Nightliner

IVB, VVT, Postbus und ÖBB-Verbindung in der Nacht

Stadtrad Innsbruck

Innsbrucks Leihradsystem für mehr Mobilität
und Unabhängigkeit, Infos unter stadtrad.ivb.at

Angaben ohne Gewähr. Änderungen vorbehalten.

Innsbrucker Verkehrsbetriebe und Stubaitalbahnen GmbH

Pastorstraße 5, 6010 Innsbruck, Austria
T +43 512 53 07-0
F +43 512 53 07-110
office@ivb.at, www.ivb.at



**INNS'
BRUCK**